

### Residenz-Theater.

Weiter ist der Charakter des neuen Resi-Programms, und zwar zunächst einmal amerikanisch in dem herzerquickenden Lustspiel „Der Seeoffizier“, in dem der vielgeliebte Name Novarro nebst einer Novize Harriet Hammond im Brennpunkt des Objektivs steht. Harriet Hammond als neuer Frauentyp von jenseits des Wassers ist „etwas völliger“, wie man so schön zu sagen pflegt; Gesicht von gerundetem Oval, Figur nicht gertenschlank, sondern von jener sinnlicher wirkenden Fülle, die man eher fühlt als sieht. Ein Puppengesicht natürlich, zum Küssen und Augenausschlag geschaffen. Also um diese Person bemüht sich der gewesene Ben Hur Ramon Novarro. Diesmal ist er Seeoffizier, der die Pflicht selbst über die Liebe stellt. Da kam ihm denn das Schicksal, den Lohn nicht versagen: Harriet-Coelyn fällt ihm zu! Der mit ungewöhnlichem Geschmac gekurbelte Film, in dem es Kriegsschiffe, Paraden, Dienstniedereien, gute Schauspieler in den schönsten, wichtigsten und verfänglichsten Situationen gibt, ist nicht nur unterhaltlich; er rührt auch an tiefere Dinge und übt nachhaltige Wirkung. — Aus größerem Material ist das deutsche Reinhold-Schünzel-Lustspiel „Hallo César!“, dessen tragikomisches Dunkel von der strahlenden Schönheit der nun verschollenen Imogene Robertson erhellt wird. — Neben der „Wochenschau“ und einer Naturaufnahme „Die Seele der Pflanze“, wird noch der „Start des französischen Ozeanfliegers Nungesser am letzten Sonntag“ gezeigt.

### Usta-Nielsen-Theater in Düsseldorf.

Während man bei dem Amerika-Lustspiel „Die Liebesinsel“ (übrigens ein sehr wünschenswertes Stückchen Erde) immerzu lächeln kann, muß man beim Erleben der Groteske „Milton Lills macht sich beliebt“ lachen, fett und düftig lachen, ob man nun will oder nicht. Hier hat ein findiger Kopf den unablässig ertönenden Ruf „Schafft Neues, Regisseur!“ mal endlich wieder befolgt. — Das Hauptwerk „Der Kapitän von Singapore“ nach Kiplings Abenteuerroman ist ebenfalls amerikanische Kost, und zwar von erstklassigen Köchen zubereitet. Tod Browning als Regisseur sorgte zunächst für Darsteller von hohem Rang (Lon Chaney als grausenerregende Hauptfigur, Lois Moran als seine um so lieblichere Tochter, Owen Moore, der den „Admiral“ Harrington gibt) und fügte sie zu einem bunten, höchst charakteristischen Ensemble zusammen. Das Ganze tauchte er dann in tiefste Abenteuerromantik. Sturmjahren auf wildbewegtem Meer und Kampf in der Hasenlaskemme, zwischen durch die zarten Bilder von Jungmädchenhumor und seelischer Unberührtheit. Ein äußerst spannendes Filmwerk kam so zustande. Wochenschau und Lehrfilm beschließen das Programm. Scha.